

HANS KÜNG

# DAS CHRISTENTUM

Wesen und Geschichte



München Zürich

# Inhalt

Was dieses Buch will , , >...'. 17

## A. Die Frage nach dem Wesen 23

### I. »Wesen« und »Unwesen« des Christentums 23

1. Das Idealbild . . . ; - . . . > , • . 24

1. Das Feindbild • >" ' ' • ' - 27

3. Das Realbild: eine doppelte Dialektik ' • "" -' 30

Wesen *und* Gestalt ' ""•"- 3 0

Wesen *und* Unwesen ' ' ' " 32

### II. »Christentum« im Widerstreit • 35

1. Das Wesen *des* Christentums - philosophisch durchschaut? 35

*Religion - Projektion des Menschen (Feuerbach)* 35

*Nur Projektion?* • , — 36

2. Das Wesen *des* Christentums - historisch rekonstruierbar? 38

*Zurück zum einfachen Evangelium (Harnack)* 38

*Eine Frage der Reformation wie de? Aufklärung* ••< , . - • 39

3. »Christentum« - beim Namen genommen ' 41

*Kein Christentum ohne Christus* """" 41

*Christliche Konzentration ohne christozentrische Engßihruig •'* 42

## B. Das Zentrum . 45

### I. Grundgestalt und Urmotiv 45

1. Was den christlichen Urkunden gemeinsam ist 45

*Bei aller Verschiedenartigkeit eine Grundgestalt* 46

*Verschlusssache Jesus?* 47

2. Was die christliche Geschichte zusammenhält 49

*Bei allen Widersprüchlichkeiten ein Grundmotiv ' 49*

*Statt eines abstrakten Prinzips eine konkrete Person . 50*

<b>II. Die zentralen Strukturelemente</b>	53
1. Der Glaube an den einen Gott	53
<i>Die Gemeinsamkeit der drei prophetischen Religionen</i>	53
<i>Ein gemeinsames jüdisch'christlich-islamisches Grundethos</i>	54
<i>Die besondere Gemeinsamkeit mit dem Judentum</i>	57
2. Die Nachfolge Christi	58
<i>Die zentrale Leitfigur</i>	59
<i>Der Skandal des Kreuzes</i>	61
<i>Christentum als radikaler Humanismus</i>	65
3. Das Wirken des Heiligen Geistes	67
<i>Was ist der Geist?</i>	68
<i>Propheten auch nach Christus</i>	69
•^ <i>Das Verhältnis Christentum — Islam</i>	70
<y 4. Was macht einen Menschen zum Christen?	72
••• <i>Das letztlich Unterscheidende des Christentums</i>	72
<i>Gemeinsame Kurzformeln des Glaubens</i>	73
<i>Keine Glaubensgesetze</i>	76
<i>Jesus Christus als Leitfigur: das spezifisch 'christliche Ethos'</i>	77
- " <i>Der Sinn der Bergpredigt</i>	79
;•- <i>Die Liebe als Erfüllung des Gesetzes</i>	84
<i>Bleibende Glaubenssubstanz und wechselnde Paradigmen</i>	86
<b>6. Geschichte</b>	89
I. Das jüdisch-apokalyptische Paradigma des Urchristentums	89
1. Die Notwendigkeit einer Grundorientierung	90
<i>Sichtung der Gesamtkonstellationen</i>	90
<i>»Mwf Geschichtsforschung«</i>	91
<i>DN Rückkehr verdrängter Aspekte</i>	92
2. Die Urgemeinde	94
<i>Juden aus niederen Schichten</i>	94
<i>Die Erwartung eines Endes der Zeit</i>	97
<i>Pneumatisch-ekstatische Erfahrungen</i>	98
3. Die christliche Mitte - bleibend jüdisch geprägt	100
<i>d Juden-Christen?</i>	100
<i>«f ue Glaubensgemeinschaft</i>	102
<i>Was die Gemeinschaft unterscheidet: Taufe</i>	103

<i>Was die Gemeinschaft zusammenhält: Mahlfeier</i>	105
4. Gründung einer Kirche?	107
<i>Was ist Kirche?</i>	108
<i>Die Bedeutung der Frauen</i>	109
<i>Provisorische Strukturen: keine »Hierarchie«</i>	111
5. Die ersten großen Konflikte	114
<i>Petrus: Zuwendung zu den Heiden</i>	114
<i>Jakobus: für die Verbindung mit der Synagoge</i>	116
<i>Exkommunikation durch die Synagoge:</i>	
<i>die Gemeinde des Johannes</i>	118
<i>Präexistenz des Logos im Johannesevangelium</i>	120
<i>In Kontinuität mit Jesus: der Glaube des Juden Paulus</i>	123
<i>Präexistenz des Sohnes bei Paulus?</i>	124
•6.* <i>Was Jüderichristen glauben</i>	126
<i>Keine Trinitätslehre im Neuen Testament</i>	126
<i>Was heißt: Glauben an Vater, Sohn und Geist?</i>	127
7. Das Schicksal der Judenchristenheit	130
<i>Das Ende der Jerusalemer Urgemeinde</i>	130
<i>Die dunkle Geschichte des Judenchristentums?</i>	131
<i>Spurensuche</i>	132
<i>Ketzerische oder legitime Erben der frühen Christenheit?</i>	134
8. Judenchristentum und Koran	138
<i>Judenchristentum auf der arabischen Halbinsel?</i>	138
<i>Verwandtschaft von jüdenchristlichem und koranischem Jesusbild?</i>	141
<i>Chancen für ein interreligiöses Gespräch</i>	142

**II. Das ökumenisch-hellenistische Paradigma des christlichen Altertums** 145

1. Der Initiator der päfädigmatischen Wende: Paulus	146
<i>Früher Pharisäer-jetzt Apostel</i>	146
<i>Auf dem Weg zu einer Weltreligion</i>	148
<i>Das neue heidenchristlich-hellenistische Paradigma</i>	149
2. Die Entstehung der hierarchischen Kirche	151
<i>Charismatische Kirche bei Paulus</i>	151
<i>Konflikte um die Stellung der Frau</i>	156
<i>Institutionalisierung: Apostolische Sukzession?</i>	159
<i>Konzentrierung auf den einen Bischof</i>	161

<i>Der langsame Aufstieg des Bischofs von Rom</i>	163
<i>Strukturmerkmale des altkirchlichen Paradigmas</i>	165
3. Christenverfolgung und Glaubensstreit	167
<i>Eine verfolgte Minderheit</i>	168
<i>Die frühesten christlichen Theologen</i>	170
<i>Vermischen oder abgrenzen?</i>	172
<i>Gnosis: Erlösung durch Erkenntnis</i>	173
<i>Die Gefahr der Gnosis: Mythologisierung und Synkretismus</i>	179
<i>Drei Regulative: Glaubensregel - Kanon - Bischofsamt</i>	185
4. Sind die Christen anders?	188
<i>Die sanfte Revolution</i>	188
<i>Was sich veränderte</i>	190
<i>Die Verlierer der Geschichte: die Frauen</i>	192
* <i>Wiederzuentdecken: Martyrinnen - Prophetinnen - Lehrerinnen</i>	195
<i>Alternative Lebensformen für Frauen — und die Schattenseiten</i>	197
<i>Emanzipation der Frau durch das Christentum?</i>	199
<i>Tradition als Argument heute?</i>	200
5. Paradigmenwechsel in der Christologie	203
<i>Das erste Modell einer wissenschaftlichen Theologie: Origenes</i>	203
<i>Azr Christentum als vollendetste aller Religionen</i>	205
<i>Eine problematische Verschiebung des Zentrums</i>	207
<i>Die reichsweiten Verfolgungen</i>	210
<i>Die Wende zur hellenistischen Metaphysik</i>	211
<i>Der Kampf um die Orthodoxie</i>	215
6. Die Konstantinische Wende und der christologische Streit"	218
<i>Von der Verfolgung zur Duldung: Konstantin</i>	218
<i>Christus - Gott oder Halbgott?</i>	219
<i>Die Etablierung der Orthodoxie: die Konzilien*der alten Kirche</i>	221
<i>Die Hellenisierung der Christologie</i>	224
<i>Staatsreligion und Staatsmacht gegen Ketzer und Juden</i>	225
<i>Die Krönung der Staatsreligion: das Trinitäts- und Christusdogma</i>	229
<i>Rückfragen im Interesse der ökumenischen Verständigung</i>	235
7. Byzanz - Geburtsstätte der Orthodoxie	240
<i>Das Zweite Rom: Byzanz als Norm</i>	240
<i>Koexistenz von Heidentum und Christentum</i>	243
<i>Theokratie: politische Theologie</i>	246
<i>Der Ausbau des Staatskirchentums: Justinian</i>	248

	<i>Symphonie von Reich und Kirche</i>	252
	<i>Die Liturgie — lebendiges Rückgrat der orthodoxen Kirche</i>	253
	<i>Der Klerus — jetzt ein eigener Stand</i>	256
8.	Signatur der Ostkirche: Mönchsherrschaft und Bilderkult	262
	<i>Was Mönchtum ursprünglich war und wollte</i>	262
	<i>Dürfen Bilder verehrt werden?</i>	268
	<i>Ein fanatischer Streit um die Bilder</i>	271
	<i>Theologie der Ikonen - kritische Rückfragen</i>	275
	<i>Der Sieg der Mönche</i>	280
	<i>Kirche und Staat — eine wirkliche Symphonie?</i>	281
9.	Die Slawen zwischen Byzanz und Rom	284
	<i>Christianisierung als Inkulturation: slawische Liturgie</i>	284
	<i>Byzantinisch-slawische Ökumene</i>	286
	<i>Die eine slawische Welt - doch zwei Paradigmen</i>	287
	<i>Kiew: die erste Phase der russischen Geschichte</i>	289
10.	Wie es zur Spaltung zwischen Ost- und Westkirche kam	292
	<i>Die allmähliche Entfremdung</i>	292
	<i>Neu-Rom gegen Alt-Rom: Phase I (4.15. Jh.)</i>	295
	<i>Ein Germane als Kaiser und Photianisches Schisma:</i>	
	<i>Phase2 (8.19. Jh.)</i>	297
	<i>Exkommunikation, Scholastik und Kreuzzüge:</i>	
	<i>Phase3 (11.112.Jh.)</i>	300
	<i>Wiedervereinigung möglich?</i>	303
	<i>Byzanz am Ende, aber nicht die Orthodoxie</i>	305
11.	Das Dritte Rom: Moskau	307
	<i>Moskau: die zweite Phase der russischen Geschichte</i>	308
	<i>Der neue Hort der Orthodoxie</i>	311
	<i>Auch durch Rußland— kein Paradigmenwechsel</i>	315
	<i>Warum keine Reformation in der Orthodoxie?</i>	317
	<i>Die Sonderrolle der Ukraine</i>	321
	<i>Petersburg: die dritte Phase der russischen Geschichte</i>	322
12.	Die russische Revolution - und die orthodoxe Kirche?	326
	<i>Christliche Sozialkritik vor der Revolution</i>	326
	<i>Der Religionshaß Lenins und Stalins</i>	329
	<i>Was sind Stärken, Gefahren und Möglichkeiten der Orthodoxie?</i>	330

III. Das römisch-katholische Paradigma des Mittelalters	336
1. Der Wandel in der Mittelalter-Forschung	337
<i>Eckdaten des mittelalterlichen Paradigmas</i>	337
<i>Ein germanisches Paradigma?</i>	338
<i>Ein lateinisches Paradigma?</i>	340
2. Der Vater des neuen Paradigmas von Theologie: Augustin	342
<i>Ein lateinischer Theologe</i>	342
<i>Krise der Kirche I: Welches ist die wahre Kirche?</i>	343
<i>Gewalt in Sachen Religion</i>	345
<i>Krise der Kirche II: Wie wird der Mensch gerettet?</i>	346
<i>Erbsünde und doppelte Vorherbestimmung</i>	347
<i>Rückfragen: Unterdrückung der Sexualität - Verdinglichung</i>	
<i>der Gnade?</i>	349
<i>Paradigmenwechsel in der Trinitätslehre</i>	352
<i>Die Psychologie der Trinität</i>	354
<i>Trinität als Zentraldogma</i>	359
<i>Rückfrage: An welchen Gott soll der Christ glauben?</i>	360
<i>Krise des Reiches: Was ist der Sinn der Geschichte?</i>	361
<i>Keine Politisierung und Klerikalisierung des Gottesstaates</i>	363
3. Der Anspruch des Bischofs von Rom auf Herrschaft	364
<i>Gilt die biblische Petrusverheißung einem Bischof von Rom?</i>	364
<i>Römische Machtpolitik im Namen des Apostels Petrus</i>	366
<i>Die Entwicklung der römischen Papstidee</i>	367
<i>Einspruch der ökumenischen Konzilien</i>	370
<i>Der erste Streit zwischen Papst und Konzil: Leo der Große</i>	372
<i>Keine Unfehlbarkeit des römischen Bischofs</i>	374
<i>Papstfälschungen mit Folgen</i>	379
4. Konstanten, Variablen und die Wende von Ost nach West	381
<i>Die Völkerwanderung und ihre Folgen</i>	381
<i>Was an Glaubenssubstanz bewahrt wurde</i>	384
<i>Was sich in Frömmigkeit, Disziplin und Organisation veränderte</i>	386
<i>Demütigende Abhängigkeit der römischen Päpste</i>	388
<i>Der erste mittelalterliche Papst: Gregor der Große</i>	390
<i>Politische Wende von Ost nach West eingeleitet</i>	394
<i>Ein anderes Bild vom Papsttum</i>	396
5. Die große Gegenmacht: der Islam	399
<i>Der beispiellose Siegeszug des Islam</i>	399

<i>Warum das Christentum versagte</i>	402
<i>Welthistorische Schwerpunktverschiebung</i>	403
<i>Die Religionen und die Kriege</i>	404
6. Elemente des mittelalterlich-abendländischen Paradigmas	408
<i>Der Kirche ein Staat geschenkt</i>	408
<i>Ein christlicher Kaiser des Westens: Karl der Große</i>	412
<i>Im Westen: christlich = katholisch = römisch</i>	413
<i>Paradigmenwechsel auch in der Liturgie</i>	416
<i>Gregorianischer Gesang — römisch? • •'</i>	419
<i>Privatbeichte und sexualmoralischer Rigorismus • • &gt;</i>	421
7. Romanisierung auf Kosten der Katholizität	425
<i>Eine Großforschung zugunsten Roms '-••'</i>	426
<i>Historisierung der Fälschungen? •• - • •••'</i>	429
<i>'Aus der Dekadenz zur Reform</i>	433
<i>Auf dem Weg zu einer neuen Weltordnung</i>	435
<i>Die Durchsetzung des römischen Systems , • •</i>	438
<i>Der Papst über alles in der Welt: Gregor VII. *</i>	441
<i>Statt Christianisierung Romanisierung</i>	451
8. Kennzeichen des römischen Systems	453
<i>Zentralisierung: die absolutistische Papstkirche als Mutter*'</i>	453
<i>Juridisierung: die Rechtskirche und ihre Kirchenrechtswissenschaft</i>	457
<i>Politisierung: die Machtkirche und ihre Weltherrschaft</i>	459
<i>Militarisierung: eine Kirche der Militanz und ihre</i>	
<i>»heiligen Kriege«</i>	462
<i>Klerikalisierung: eine Kirche zölibatärer Männer und</i>	
<i>das Eheverbot</i>	465
<i>Gewinne und Verluste</i>	468
<i>Opposition und Inquisition *': &gt; , , •&gt;</i>	469
<i>Die Alternative? Franz von Assisi</i>	474
9. Die große theologische Synthese: Thomas von Aquin :•'	480
<i>Die neue Herausforderung: Aristoteles '   • f:</i>	482
<i>Rationale Universitäts-theologie • . ^'</i>	483
<i>Die Kraft der Vernunft und die Wende der Theologie , .</i>	484
<i>Zwei Summen - ein Gestaltungsprinzip ••'</i>	486
<i>Geschichtstheologie? " , ;:•-•'/ '•,</i>	488
<i>An die herrschende augustinische Theologie gebunden :•' -r..</i>	489
<i>Problematische Trennung von Vernunft und Glauben</i>	492
<i>Trotz allem eine Hoftheologie: Absicherung des Papalismus ':</i>	493



	<i>Dialog mit Judentum und Islam?</i>	495
	<i>Problematische Bewertung des Geschlechtlichen</i>	498
10.	<b>Christliches Mittelalter?</b>	501
	<i>Vom christlichen Alltag</i>	502
	<i>Von christlicher Caritas und Gottesfrieden</i>	505
	<i>Frauen im Mittelalter</i>	507
	<i>Zurückdrängung der Frauen in der Kirche</i>	511
	<i>Mystik unter Verdacht</i>	514
	<i>Ist Mystik urchristlich?</i>	518
	<i>Marienverehrung im Aufschwung</i>	522
	<i>Ein ökumenisches Marienbild?</i>	525
11.	<b>Die Krise des römisch-katholischen Paradigmas</b>	528
	<i>Der Umschlag päpstlicher Weltmacht in päpstliche Ohnmacht</i>	529
	<i>Päpstliches Exil - papstkritische Publizistik</i>	532
	<i>Die Unfehlbarkeit des Papstes - ursprünglich eine Häresie</i>	533
	<i>Was tun gegen zwei, ja drei Päpste gleichzeitig?</i>	535
	<i>Das Konstanzer Konzil: maßgebend bis heute</i>	539
	<i>Renaissance – ein neues Paradigma?</i>	544
	<i>Renaissance-Papsttum und die Unfähigkeit zur Kirchenreform</i>	548
12.	<b>Gegen-Reformation? Zurück zum mittelalterlichen Paradigma</b>	550
	<i>Statt der Reformen die Reformation</i>	550
	<i>Wie es zur katholischen Reform kam</i>	552
	<i>Erneuerung oder Restauration?</i>	554
	<i>Die Doppelgesichtigkeit des Konzils von Trient</i>	556
	<i>Das System der sieben Sakramente = kritische Rückfragen</i>	560
	<i>Das römisch-katholische Bollwerk</i>	564
	<i>Religionskriege und Barockkultur</i>	567
	<i>Apologetik, Schulschlachten, Volkskatholizismus</i>	571
13.	<b>Vom Antiprotetantismus zum Antimodernismus</b>	576
	<i>Die römische Reaktion</i>	576
	<i>D/N Erschütterungen des römisch-katholischen Paradigmas</i>	578
	<i>Nach der Revolution erneut Restauration</i>	580
	<i>Die Repression moderner katholischer Theologie</i>	584
	<i>Die Generalverurteilung der Moderne'</i>	586
	<i>Das Konzil der Gegenklärung</i>	588
	<i>Zwei Dogmen für den Papst</i>	591
	<i>W^r «W Stärken und Gefahren der römisch-katholischen Kirche?</i>	594
	<i>Die Zukunft des römischen Primats</i>	598

<b>IV. Das protestantisch-evangelische Paradigma der Reformation</b>	<b>602</b>
1. Der Wandel im Lutherbild	602
<i>Dialektik von Strukturen und Personen</i>	602
<i>Wie sah das evangelische Lutherbild aus?</i>	603
<i>Wie sah das katholische Lutherbild aus?</i>	604
2. Die Grundfrage: wie vor Gott gerechtfertigt?	606
<i>Warum es zur lutherischen Reformation kam</i>	606
<i>Der katholische Luther</i>	608
<i>Der reformatorische Luther</i>	610
<i>Worin Luther recht hatte</i>	612
3. Die Rückkehr zum Evangelium	614
* <i>Das reformatorische Programm</i>	614
<i>Der reformatorische Grundimpuls</i>	616
<i>Das reformatorische Paradigma</i>	618
<i>Ein anderer Glaube?</i>	622
4. Bei aller Diskontinuität Kontinuität	624
<i>Das Evangelium als Grund der Kontinuität der Glaubenssubstanz</i>	624
<i>Das Evangelium als Grund der Diskontinuität des Paradigmas</i>	626
<i>Paradigmenwechsel ist nicht Glaubenswechsel</i>	628
5. Die problematischen Ergebnisse der lutherischen Reformation	630
<i>Des Reformers Erasmus Gemeinsamkeit mit dem Reformator</i>	631
<i>Des Reformers Erasmus Vorbehalte gegenüber dem Reformator</i>	635
<i>Das Unterliegen der Dritten Kraft</i>	637
<i>Das Doppelgesicht der Reformation</i>	640
<i>Die »linke« Reformation: radikale Nonkonformisten</i>	643
<i>Die »rechte« Reformation: statt der Papstkirche die Obrigkeitkirche</i>	647
6. Der konsequent reformatorische, »reformierte« Protestantismus	649
<i>Reformation in der Schweiz: Huldrych Zwingli</i>	650
<i>Die Vollendung des reformatorischen Paradigmenwechsels: Jean Calvin</i>	653
<i>Die klassische reformierte Synthese</i>	656
<i>Jeder Mensch vorherbestimmt</i>	659
<i>Calvinistische Ethik und Kapitalismus</i>	661



<i>Noch kein Paradigmenwechsel für das Christentum</i>	745
2. Die neue politische Konstellation in Europa	747
<i>Die Zeitenwende im 17. Jahrhundert</i>	748
<i>Verschiebung des Machtzentrums an den Atlantik</i>	750
<i>Prinzipien moderner europäischer Politik</i>	753
<i>Der moderne Machtstaat: Ludwig XIV.</i>	757
3. Die Revolutionen in Wissenschaft und Philosophie	760
<i>Die naturwissenschaftliche Revolution: Galilei — Newton</i>	761
<i>Und die Kirche? Inquisition</i>	763
<i>Die philosophische Revolution: Descartes</i>	765
<i>Gottesbeweise und Gegenbeweise unmöglich: Kant</i>	767
4. Die Revolutionen in Kultur und Theologie	769
<i>Das Wort »modern« wird modern</i>	769
<i>Die Wende gegen die Religion</i>	771
<i>Der neue Glaube an Vernunft und Fortschritt</i>	773
<i>Toleranz der Religionen ~ Relativierung des Christentums</i>	776
<i>Die Aufklärung als Kulturrevolution</i>	780
<i>Theologie - versöhnt mit der Aufklärung</i>	783
<i>Der Aufbruch der historisch-kritischen Bibelwissenschaft</i>	787
5- Theologie im Geist der Moderne: Friedrich Schleiermacher	791
<i>Verkörperung eines Paradigmenwechsels</i>	792
<i>Für Religion in religionsmüder Zeit</i>	793
<i>Theologie oder Philosophie? Rückfrage 1</i>	797
<i>Die Bedeutung des »Positiven« in der Religion</i>	800
<i>Auflösung in Anthropologie? Rückfrage 2</i>	802
<i>Die Einzigartigkeit des Christentums</i>	804
<i>Auflösung in Psychologie? Rückfrage 3</i>	806
<i>»Glaubenslehre«: Die Synthese aus Tradition und Moderne</i>	807
<i>Zur Schlüsselbedeutung von Jesus als dem Christus</i>	810
<i>Zwölf christologischen Dogmen? Rückfrage 4</i>	813
<i>Ausgeliefert dem Zeitgeist der Moderne?</i>	815
6. Die Revolutionen in Staat und Gesellschaft	817
<i>Die Große Revolution: Nation ab Souverän</i>	818
<i>Die Menschenrechte - Charta der modernen Demokratie</i>	820
<i>Revolution gegen Religion</i>	822
<i>Der totale Bruch mit der Vergangenheit</i>	824
<i>Und das Christentum?</i>	828
<i>Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit: unchristlich?</i>	833

